



ARGENTUM
ELZE

KREIS LÄUFER

II | 18

ZUHAUSE UM HILDESHEIM / NACHRICHTEN UND INFORMATIONEN

kwg

Inhalt

1 VORWORT

2 ARGENTUM

- 2 ARGENTUM Elze | Eva Bieder erzählt
- 4 ARGENTUM Algermissen | Ehepaar Hennies kommt an

8 SERVICE

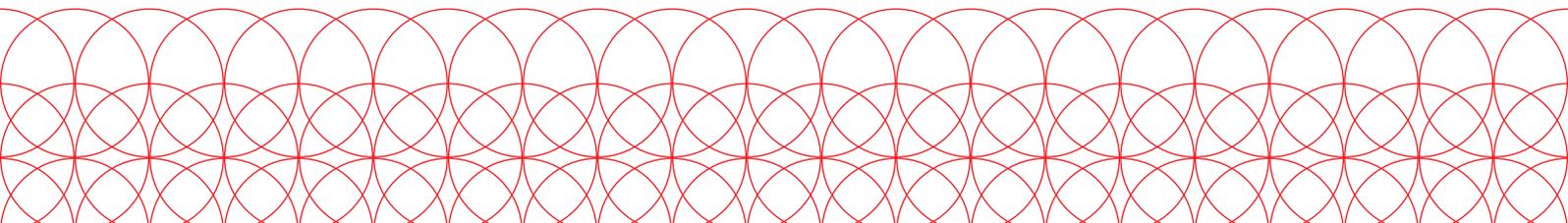
- 8 Recht | Dürfen Mieter untervermieten?
- 9 Rauchwarnmelder | Was tun bei Alarm?
- 10 Rauchwarnmelder | Das war knapp
- 12 Heizen und Lüften | Richtig lüften, falsch abschließen

14 kwg

- 14 Nachbarschaftstreff Bad Salzdetfurth | Interview mit Bianka Baasch
- 15 Mehrwert für Mieter | Ute Hoppe stellt die neuen Nachbarschaftstreffs vor
- 16 Neue Rubrik | Das besondere Foto
- 18 Ausbildung bei der kwg | Unsere neuen Azubis
- 21 Ausbildung bei der kwg | Ausbildungspraktikum in Irland
- 24 Neubau | 15 neue Wohnungen in Elze
- 26 Jubiläum | Mieterfeier im Museum
- 28 Jubiläum | Ein besonderer Geburtstag

30 SERVICE

- 30 kwg-Glückwunsch
- 31 kwg-Kaufangebote für Sie
- 32 kwg-Kundenkarte
- 32 kwg-Kartenpartner
- 35 Mieter werben Mieter
- 36 Das Zuhause auf Zeit
- 38 kwg-Ansprechpartner
- 40 Impressum





Gerold Schäfer
Leiter kwg-Kundencenter Hildesheim

Guten Tag, liebe Leserinnen und Leser!

In den vergangenen Monaten ist die kwg-Familie deutlich größer geworden. Mit der Eröffnung der beiden neuen ARGENTUM-Häuser in Algermissen und Elze hat die kwg nicht nur viel neuen Wohnraum geschaffen. Auch zahlreiche Menschen haben sich entschieden, ihre bisherigen Wohnungen und Häuser zu verlassen, um in unsere Service-Wohnanlagen zu ziehen und hier – inmitten der Ortskerne dieser aufstrebenden Gemeinden – für sich ein neues Zuhause zu finden.

Zum „Familien-Zuwachs“ für die kwg gehören auch 15 neue Wohnungen in der Elzer Heinestraße. Dort wird Mietern mit Wohnberechtigungsschein erstmals das neue „kwg comfort“-Konzept angeboten: tolle Ausstattung, alles komplett barrierefrei, gedeckelte Mieten. Hier im Heft stellen wir es vor. Dass sich Mieter entscheiden, Mitglied unserer kwg-Familie zu werden, das wissen wir sehr zu schätzen. Denn so ein Einzug erfolgt aus eigenem Antrieb und ist zugleich eine große, mit vielen Herausforderungen verbundene Aufgabe. Seien Sie sicher, wir wissen auch das zu würdigen. Sie haben eine echte Entscheidung für Ihren nächsten Lebensabschnitt getroffen, dem selbstbestimmten Leben in einem „ARGENTUM“ mit Veranstaltungen und vielen Angeboten.

Deswegen widmet diese neue Ausgabe Ihres „Kreisläufers“ dem Thema Einzug auch besonders viel Platz. Freuen Sie sich über zwei beispielhafte Geschichten unserer neuen Mieter in Algermissen und Elze.

An eine neue Wohnung samt ihrer technischen Ausstattungen muss man sich aber erst einmal gewöhnen. Deswegen finden Sie in diesem Heft neben einer wahren Rettungsgeschichte auch praktische Hinweise zu Rauchwarnmeldern sowie Tipps für ein gutes Raumklima durch richtiges Heizen und Lüften, gerade jetzt in der kalten Jahreszeit.

Sie finden zusätzlich auch Hinweise, wie es sich mit den neuen Nachbarschafts-Treffs verhält oder ob man seine Wohnung untervermieten kann. Viel Spaß also mit diesem neuen „Kreisläufer“, der Ihnen hilfreiche Informationen und gute Unterhaltung bieten soll.

Jetzt aber wünsche ich Ihnen allen im Namen unseres gesamten kwg-Teams ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest. Mögen sich viele Ihrer Wünsche und der Wünsche Ihrer Angehörigen erfüllen. Wir wünschen Ihnen für das Neue Jahr 2019 alles Gute, Glück und Zufriedenheit. Bleiben Sie gesund und Ihrer kwg gewogen.

Herzlichst



„NEUANFÄNGE KANN ICH!“

WIE EVA BIEDER NEUE MIETERIN BEI DER KWG WURDE

Schon nach wenigen Schritten über den Laubengang des neuen ARGENTUM mitten in Elzes Zentrum ist das Klingelschild in Sicht: Eva Bieder ist da zu lesen. Der Klingelton schallt leise von innen zurück, schnell öffnet sich die Tür. „Herzlich willkommen“, sagt die adrett gekleidete Dame und bittet in ihre Wohnung.

Innen ist alles vorzüglich angeordnet. Wohnzimmer, kleine Küche, Schlafzimmer, das Bad sowie ein hübsches Gäste-WC. „Dass das ein separater Raum ist, finde ich sehr schön“, sagt die freundliche Gastgeberin und lädt ein, das frische Gebäck zu probieren.

Schnell merkt sie, dass ihre Gäste sich dauernd staunend umschauen. „Fällt ihnen etwas auf?“, fragt sie fast ein wenig keck und ist froh, gleich ihre besondere Geschichte erzählen zu können, die vor ihrem Einzug ins ARGENTUM Ende August.

Überall neue Möbel, ja, das verwundert wirklich. Kein einziges altes Stück ist zu sehen, nur die Familienfotos. „Frau Bieder, was ist passiert?“

Nach dem Tode ihres Mannes Gerhard war Sie in die Parkresidenz Alfeld gezogen. „Mein Mann war vorher schon bettlägerig“,

sagt sie und weist auf seine 92 Jahre hin. Im Februar vergangenen Jahres sei er gestorben, in Gronau habe er seine letzte Ruhestätte gefunden.

Fünf Monate später, am 23. Juli, habe sie ihren 85. Geburtstag gefeiert, ausgestattet mit wieder neuem Lebensmut. „Ich bin der Typ, der so etwas einfach hinnimmt“, sagt sie. Erst Trauer, dann Geburtstag. Das klingt entschlossen. Aber kaum war die Feier zum 85. verklungen und alles in der Wohnung wieder aufgeräumt, legte sie sich in der Nacht zum 26. Juli froh und auch ein wenig erschöpft ins Bett.

Dass es die ganzen Tage vorher so viel geregnet hatte, war ihr zwar bewusst. Aber auf den Gedanken, sie selber könnte etwas mit diesen Wassermassen zu tun bekommen, sei ihr nicht im Traum gekommen. Dennoch heulten genau in dieser Nacht in Alfeld die Sirenen. „Nachts um drei Uhr bin ich geweckt worden“, berichtet sie. Alarm, Hochwasseralarm. „Die Parkresidenz Alfeld ist abgesoffen“, sagt sie. Niemand habe damit gerechnet. Wir mussten alle raus. „Und wir durften nichts mitnehmen. Nichts!“

Noch am Vortag, als die Katastrophenmeldungen für Stadt und Kreis Hildesheim immer bedrohlicher wurden, hätte ihre Tochter Sigrid aus München angerufen und sie beruhigt. „Mutter, es kann nichts passieren“, habe sie ihr gesagt. Doch es passierte alles.

Nach der Evakuierung aus der Residenz konnte sie bei Sohn Frank einziehen. „Mich von allem, was ich in Alfeld hatte, zu trennen, war für mich sehr schlimm. Aber es funktionierte, auch weil ich viel Hilfe hatte“, erzählt sie und macht zugleich klar, dass sie dabei ihre Selbstständigkeit nicht verlieren wollte. „Meine Kinder haben mir ja in guter Absicht vieles abgenommen“, freut sie sich und wusste zugleich, dass „ich mir meinen Lebensmut neu zusammennemen wollte.“

Wie damals, als sie zwölf Jahre alt war und mit ihren Eltern am Ende des Zweiten Weltkrieges Schlesien verlassen musste. „Wir hatten nichts, auch nichts zu essen, kein Geld“, sagt sie. Hart sei das damals gewesen, sehr hart. „Aber Neuanfänge kann ich“, sagt sie und ihre Augen funkeln dabei vor Freude, es wieder einmal geschafft zu haben.

Das galt auch für ihr neues Leben bei Sohn Frank in Elze. „Das war nicht lustig. Wir verstehen uns gut, das ist es nicht. Aber Alt und Jung? Ich wollte einfach wieder meine Ruhe haben, aber trotzdem in seiner Nähe sein“, beschreibt sie ihre Lage und wird abermals aktiv.



Mit ihrem Sohn sieht sie sich in Nordstemmen und Giesen nach einer neuen Wohnung um. Aber dann geht sie zur Kwg nach Alfeld und trifft dort Björn Zeiske. Der habe ihr gesagt, dass im Elzer ARGENTUM noch was frei sei. Er habe ihr diese Wohnung gezeigt, danach sei alles sehr schnell gegangen: „Am 27. August bin ich hier eingezogen, offiziell zum 1. September“, sagt sie und blickt stolz in die Runde, als wolle sie zum Ausdruck bringen, ja, ich habe es wieder geschafft.

Das gilt auch für die Aufgabe, komplett neue Möbel anzuschaffen, denn ihre alten waren ja in den Alfelder Fluten untergegangen. Nur die vielen Familienfotos habe sie retten können. Jetzt stehen die vielen Bilder auf der neuen Anrichte so ordentlich aufgebaut, als wären sie ihr eigentlicher Schatz. ●

beraten + planen

POST

Beratender Ingenieur VBI

Goslarsche Straße 17
31134 Hildesheim

Tel. 05121 | 2905-0

E-Mail info@ibpost.de

Tragwerksplanung für
Holzbau | Stahlbau
Stahlbetonbau
Mauerwerksbau
Brandschutznachweise





„ICH BIN BEIDES“

EHEPAAR HENNIES KOMMT IN ALGERMISSEN AN

Unten im Gemeinschaftsraum des neuen ARGENTUM Algermissen herrscht reges Treiben: Es ist Einweihungsfest. Heute wird die inzwischen fünfte Service-Wohnanlage der kwg eröffnet. Klar, dass alle Plätze belegt sind und wohliges Gedränge herrscht. Jetzt fangen die offiziellen Reden an. Hildesheims Landrat Olaf Levonen spricht vorneweg, aber auch Klaus Bruer, Wolfgang Moegerle und Matthias Kaufmann kommen zu Wort. Der Vorsitzende des kwg-Aufsichtsrats, der Bürgermeister und der Geschäftsführer haben allerlei Grund, viel Lob zu verteilen. Denn nennenswerte Pannen gab es beim Bau des anspruchsvollen Projekts nicht. Alle hören aufmerksam zu, tauschen untereinander aber trotzdem ihre Eindrücke zum Geschehen direkt aus. Freundliches Personal geht von Tisch zu Tisch, fragt nach Getränkewünschen. Und mittendrin Karin und Heinrich Hennies. Sie wohnen schon im ARGENTUM, oben im zweiten

Stock. Wir fragen, ob wir uns deren neue Wohnung einmal ansehen dürfen. Dürfen wir. Weil Heinrich Hennies im Rollstuhl sitzt, geht Ehefrau Karin allein mit uns zum Aufzug, Philipp Herrmann vorneweg. Der im Kundencenter Sarstedt für Vermietung zuständige junge kwg-Mitarbeiter hat dieses Treffen mit Ehepaar Hennies arrangiert.

Leise surrend öffnet sich die Aufzugtür, wir treten in den großen Flur. „Finden sie nicht, dass es hier noch ein wenig kahl aussieht?“, fragt Karin Hennies und schlägt vor, dass schon eine einzige Pflanze einen besseren Eindruck vermitteln könnte. Weil sie weiß, dass Kübelpflanzen zwar schön sein können, aber keine Fluchtwege versperren dürfen, zeigt sie auf eine Ecke des Treppenabgangs. „Dort wäre es ganz schön und würde niemanden stören“, sagt sie. Philipp Herrmann hört aufmerksam zu und verspricht, es in seinem Team zu besprechen.



Gelebte Nachbarschaft im ARGENTUM Algermissen: Unser Foto zeigt (von rechts) Heinrich und Karin Hennies, Hildegard Bruns, Waltraud Klawunn („Ich bin Erstmietlerin hier.“), Josef und Christa Willers („Wir sind Nachbarn aus Algermissen.“) sowie Maria-Eva Moegerle („Ich wohne hier und bin die Mutter des Bürgermeisters.“).

„ Wir sind hier
wunschlos glücklich. “

Karin Hennies schließt ihre Wohnungstür auf. Sofort fällt der Blick auf die vielen Fotos. Sie stehen auf Kommoden, hängen an Wänden, zieren Tische. „Wir sind hier wunschlos glücklich“, sagt sie und erwähnt, dass sie mit ihrem Mann vorher acht Jahre lang im Godehardkamp gewohnt habe. Schön sei es dort gewesen, aber jetzt hier in Algermissen sei es noch viel schöner. Überhaupt haben die Hennies schon an vielen Orten gewohnt. „Wir waren in unserer Familie fast alle Eisenbahner“, sagt sie nicht ohne Stolz, sie selbst eingeschlossen. Ihr Mann war Elektriker und arbeitete bis zuletzt als Gruppenführer bei der Bahn. „Früher wohnten wir in einer Eisenbahnwohnung in Lehrte“, sagt

sie. Nur ihres Mannes Zwillingbruder Wilhelm sei kein Eisenbahner gewesen, sondern habe bei VW gearbeitet. Doch ihr neues Leben jetzt im ARGENTUM Algermissen erfülle alle ihre Wünsche. „Schön, dass hier ein Einkaufszentrum in der Nähe ist, auch ein Arzt und ein Zahnarzt“, freut sie sich und fügt an: „Wenn wir mal was auf dem Herzen haben, rufen wir einfach Herrn Herrmann an.“ Bevor wir die Wohnung wieder verlassen, zeigt sie noch ein Foto ihres Sohnes Frank, 53 Jahre alt. „Das ist unser Lieblingsjunge“, sagt sie schmunzelnd, denn sie haben nur einen Sohn. Aber ebenso hoch im Kurs stehen auch die Enkelkinder Franziska und



Florian. Und dass ihr Sohn Frank ebenfalls bei der Bahn arbeitet, erwähnt sie mit besonderer Betonung. „Er ist in Braunschweig Werk- und Rangiermeister“, sagt sie und hält das entsprechende Foto gern in die Kamera.

Nach der Rückkehr in den Gemeinschaftsraum herrscht dort noch immer lebhaftes Treiben. Die Reden sind zwar vorbei, aber an den Tischen gehen die Gespräche erst richtig los. Karin Hennies setzt sich wieder an die Seite ihres Mannes. Jetzt sitzen wieder sieben Personen am Tisch, mehr geht nicht.

Doch der Versuch, noch ein schnelles Foto zum Schluss zu machen, misslingt. Denn nicht nur neue Mieter sind hier zu finden,

sondern auch Algermissener Bürger. „Ich bin beides“, frohlockt Karin Hennies, neue Mieterin und Algermissenerin, denn sie sei hier in der Gemeinde geboren. Als ob sie das unter Beweis stellen wollte, zeigt sie nach draußen und sagt, dort in Richtung Scheune habe damals die alte Schule gestanden. Auch die ihr gegenüber sitzende Dame findet Gefallen an der Feststellung, wie gut hier im ARGENTUM alles so schön mit Algermissen verbunden ist. „Ich bin die Mutter von Bürgermeister Moegerle“, stellt sie nicht ohne Stolz auf ihren Sohn fest und fügt an: „Auch ich wohne hier mit dem Ehepaar Hennies ebenfalls im Haus.“ ◉

Dürfen Mieter untervermieten?

INTERVIEW MIT VOLKER SPIETH

Herr Spieth, dürfen Mieter auch Vermieter sein?

Volker Spieth: Möchte der Mieter die Wohnung untervermieten, benötigt er die Erlaubnis des Vermieters. In bestimmten Fällen hat er einen Anspruch darauf, dass der Vermieter seine Zustimmung erteilt. Es ist zu unterscheiden, ob es um eine Gesamtuntervermietung oder um die Untervermietung eines Teils der Wohnung geht.

Was ist da der Unterschied?

VS: Bei der vollständigen Untervermietung hat der Mieter keinen Anspruch darauf, dass der Vermieter seine Erlaubnis erteilt, er kann dies sogar ohne Angabe von Gründen verweigern.

Anders bei einer Teilvermietung?

VS: Der Mieter hat darauf einen Anspruch, wenn nach Abschluss des Mietvertrages ein berechtigtes Interesse entstanden ist. Hierzu zählen persönliche wie wirtschaftliche Gründe, etwa finanzielle Probleme des Mieters. Bei Letzterem wäre gegebenenfalls eine Weitervermietung an Urlauber vorstellbar. Allerdings darf der Vermieter auch ablehnen, wenn ihm aus irgendwelchen Gründen die Person des Untermieters nicht zuzumuten ist. Also muss die Person des Untermieters bei Verlangen dem Vermieter benannt werden.

Gibt es einen rechtlichen Bezug dazu?

VS: Ein Urteil des Bundesgerichtshofes (BGH) von 2014 besagt: Ohne besondere Anhaltspunkte ergibt sich aus der Erlaubnis zur Untervermietung nicht das Recht, die Wohnung tageweise an Touristen zu vermieten.

Volker Spieth ist Geschäftsführer des Mietervereins Hildesheim & Umgebung e.V. Für das Bündnis 90/Die Grünen gehört er dem Stadtrat Hildesheim seit 1993 an, seit 1996 ist er Mitglied im Finanzausschuss.



Risikiert der Mieter also bei unerlaubter Untervermietung die Kündigung?

VS: Ja.

Ist eine Untervermietung für Mieter letztlich also uninteressant?

VS: Alle Gründe lassen vermuten, dass die Nutzung einer Mietwohnung oder Teile davon als Ferienunterkunft im Rahmen der Untervermietung, wenn überhaupt, doch eher die seltene Ausnahme darstellt. Vielmehr erscheint die direkte Vermietung von Wohnraum als Ferienwohnung durch den Eigentümer wesentlich praktikabler und attraktiver.

Sind diese Regelungen aus Sicht des Mieterbundes gerechtfertigt?

VS: Der Deutsche Mieterbund sieht in Gebieten mit Wohnungsnot durchaus ein Problem. Wenn durch Vermietungen über Internetportale wie z.B. Airbnb dauerhaft Wohnungen vom Markt genommen werden, verteuert und verknappt sich der Wohnraum zusätzlich. Noch hat diese Form der Zweckentfremdung von Wohnraum in Hildesheim laut Stadtverwaltung und Mieterverein keine relevanten Ausmaße angenommen. Trotzdem gilt es den Markt zu beobachten, denn auch in der Stadt Hildesheim verknappt sich der Wohnraum und steigen die Mieten. Spätestens mit dem vom Land angekündigten Wohnraumschutzgesetz läge dann auch die Möglichkeit vor, diese Art von Vermietung zu kontrollieren bzw. zu begrenzen. ○

Rauchwarnmelder: Was tun bei Alarm?

INTERVIEW MIT KARSTEN RATSCHAT, ACCOUNT MANAGER DER FIRMA TECHEM

Karsten Ratschat
Account Manager



RAUCHWARNMELDER GEHÖREN IN JEDE WOHNUNG. SIE SIND JEWEILS UNTER ZIMMERDECKEN MONTIERT UND KÖNNEN LEBEN RETTEN. OFT ABER FINDEN SIE BEI BEWOHNERN KAUM BEACHTUNG. WAS ABER IST, WENN ES EINEN ALARM GIBT? UND WANN BLINKT DIE KLEINE ROTE LAMPE? WIR SPRACHEN DARÜBER MIT KARSTEN RATSCHAT, ACCOUNT MANAGER DER FIRMA TECHEM.

Herr Ratschat, was macht so ein Rauchwarnmelder im Normalzustand?

Karsten Ratschat: Nichts. Der Techem Funkrauchwarnmelder ist im Normalzustand lautlos und gibt keine optischen Signale ab.

Und bei Alarm?

KR: Wird Rauch erkannt, löst er Alarm aus. Der Alarm ist sehr laut und deutlich zu unterscheiden vom Signalton. Außerdem blinkt die rote LED jetzt einmal alle zwei Sekunden.

Wie kann das wieder ausgeschaltet werden?

KR: Indem man die Benutzertaste drückt. Die befindet sich unten in der runden Mitte des Melders. Dann ist er für 15 Minuten de-

aktiviert. Man hat Zeit zum Lüften, und die Rauchkammer im Melder wird wieder frei vom Rauch. Sollte nach den 15 Minuten immer noch so viel Rauch in der Rauchkammer sein, löst er wieder einen Alarm aus. Dies kann immer wiederholt werden.

Was ist mit den leiseren Signaltönen?

KR: Bei den Signaltönen (deutlich leiser) kann es unterschiedliche Störungursachen geben. Sie stehen in der Bedienungsanleitung und in der Benutzerinformation.

Was ist zu tun bei einem Fehlalarm?

KR: Die werden beispielsweise ausgelöst durch zu dicht montierte Hindernisse (Lampen etc.) oder auch Raumteiler, die den freien Raucheintritt in die Rauchkammer stören würden. In diesen Fällen blinkt die LED am Gerät mit unterschiedlicher Zeitfolge. Zusätzlich gibt es noch ein Tonsignal. Das Tonsignal lässt sich unterdrücken, aber das optische Signal bleibt erhalten.

Kann man sich im Bedarfsfall direkt an die Firma wenden?

KR: Ja. In jedem Fall kann die Techem 24-Stunden-Hotline kostenfrei unter 08002001264 vom Mieter bzw. Eigentümer direkt kontaktiert werden. Am Telefon wird dann versucht, das Problem mit dem Bewohner zu klären. Bei einem vermutlichen Defekt wird direkt ein Auftrag an das Rauchwarnmelder-Eiltauschteam gegeben. Diese setzen sich zur Terminabstimmung direkt mit dem Bewohner in Verbindung. 

08002001264

kostenfreie 24-Stunden-Hotline



„Das war knapp“

GÜNTER ZINKMANN, KWG-HAUS- UND MIETERBETREUUNG, ÜBER DIE BEISPIELHAFTE GEFAHRENABWENDUNG DURCH EINE AUFMERKSAME MIETERIN



GÜNTER ZINKMANN ERINNERT SICH GENAU. ER KENNT DEN ORT DES GEFÄHRLICHEN GESCHEHENS, UND ALLE HANDELNDEN KENNT ER AUCH. JEDES DETAIL. DESWEGEN FRAGTE ER DIE MUTIGE MIETERIN, OB SIE DENN BEREIT WÄRE FÜR EINE RICHTIGE HELDINNEN-GESCHICHTE. DENN IHRE HANDLUNGEN WAREN TATSÄCHLICH HELDENHAFT. MINDESTENS JEDOCH VORBILDLICH. ABER DIE MIETERIN MEINTE, SIE HABE DOCH NUR ETWAS GANZ NORMALES GEMACHT, WAS JEDER IN SO EINER LAGE EBENFALLS TUN WÜRDTE. ALSO BRÄUCHTE MAN SIE NICHT BESONDERS HERAUSZUSTELLEN. GÜNTER ZINKMANN VERSTAND DAS. UND DOCH WOLLTE ER DIE GESCHICHTE DEM „KREISLÄUFER“ ERZÄHLEN. ZINKMANN MEINTE, WAS DIE MIETERIN GEMACHT HABE, SEI SO BEISPIELHAFT, DASS ER DIE REDAKTION DES „KREISLÄUFERS“ AUFSUCHTE UND DIE GESCHICHTE ERZÄHLTE.

Herr Zinkmann, was also war passiert?

Günter Zinkmann: Es geschah in einer großen Wohnanlage der kwg. Die tolle Mieterin war gerade vor ihrer Wohnung auf der Etage draußen im Hausflur unterwegs, als sie bemerkte, dass es dort nach Rauch roch. Aufmerksam ging sie ein wenig weiter. Sie wollte ja wissen, was der Grund für diesen Rauchgeruch sein könnte. So erzählte sie es mir.

Also war sie tatsächlich alarmiert?

GZ: Genau. Sie ging dem Geruch nach und zwar in die Richtung, wo er sich ihrer Meinung nach verstärkte. Und richtig, dann hörte sie plötzlich auch noch, dass hinten in einer Wohnung Rauchwarnmelder zu piepen angefangen hatten.

Der 40-jährige Günter Zinkmann ist gelernter Tischler und als Haus- und Mieterbetreuer im Kundencenter Hildesheim für die kwg tätig.

Und was hat sie dann gemacht?

GZ: Wie aus dem Lehrbuch: Sie hat hier bei uns angerufen und gesagt, dass es in der Etage nach Rauch riecht und dass die Rauchwarnmelder bei einem Nachbarn in der Wohnung zu piepen angefangen hatten.

Was geschah dann?

GZ: Ich war in zehn Minuten vor Ort, die Meldung war direkt auf meiner Notrufnummer aufgelaufen.

Kamen Sie noch rechtzeitig an?

GZ: Als ich eintraf, merkte ich vor Ort sofort, dass es sich nicht um einen Fehlalarm handelte. Wir klingelten an der Haustür, innen piepten die Melder. Sofort bekamen wir es mit der Angst zu tun. Nicht auszudenken, wenn den Mietern in der Wohnung etwas zugestoßen sein könnte. Weil aber niemand die Tür von innen aufmachte, entschlossen wir uns sofort, die Tür zwangszuöffnen.

Haben Sie nicht die Feuerwehr alarmiert?

GZ: Nein, noch nicht, beim Sachstand vor dem Öffnen der Tür schien das noch nicht nötig, außerdem durften wir aus unserer Sicht nicht eine Sekunde Zeit verstreichen lassen. Denn wir wussten ja nicht, ob jemand in der Wohnung war. So eine Rauchentwicklung, die schon nach draußen dringt, bedeutet ja eine akute Lebensgefahr.

Also sind Sie nach der Zwangsöffnung der Tür direkt in die Wohnung gegangen?

GZ: Ja. Ich habe tief Luft geholt und bin rein. Sofort bemerkte ich, dass die Ursache des Alarms in der Küche zu suchen war. Und tatsächlich, da stand der Topf auf dem glühend heißen Herd und qualmte gewaltig vor sich hin.



Und in der Wohnung war niemand?

GZ: Stimmt, sie war leer. Es war der Klassiker. Topf auf dem Herd gelassen, eben noch etwas einkaufen oder zum Arzt oder so gegangen. In der Zwischenzeit aber war der Inhalt des Topfes zu einer trockenen, dicken und qualmenden Masse geworden.

Feuer war also noch nicht ausgebrochen?

GZ: Zum Glück und dank der aufmerksamen Nachbarin nicht. Ich brauchte nur fix den Topf in die Spüle zu stellen und den Wasserhahn aufzudrehen, sofort war die Gefahr gebannt. Natürlich haben wir die Fenster geöffnet, damit der Rauch abziehen und die Wohnung gut durchlüften konnte.

Haben Sie den Mieter noch angetroffen?

GZ: Ja. Noch während ich mit dem Tischler telefonierte, damit er die Wohnungstür wieder in Ordnung bringt, traf der Mieter vom Arztbesuch wieder ein und fiel aus allen Wolken. Aber dann überwog doch bei allen die Erleichterung und wir haben uns bei der Mieterin herzlich bedankt. Durch ihren tollen Einsatz ist wohl Schlimmeres verhindert worden. ◉

Richtig lüften, falsch abschließen

Nun ist sie wieder da, die kalte Jahreszeit. Nach dem Super-Sommer, der sich weit in den Herbst hineinschob, kommen einem die noch ungewohnten Wintertemperaturen um die null Grad und darunter noch viel kälter vor, als sie es tatsächlich sind. Aber was passiert jetzt in unseren Treppenhäusern und Wohnungen?

Leider ruft die kalte Jahreszeit auch wieder die „Lüfter“ auf den Plan. Obwohl sie es sicherlich gut meinen, sind die Auswirkungen zu ausgedehnter Lüftungen eben nicht gut. Man kann auch sagen: Sie wirken sich eher schlecht aus.

Richtig ist: Je kälter Luft ist, desto weniger Feuchtigkeit kann sie mit sich führen. Genau dieser Zusammenhang verleitet manche zu dem Kurzschluss, dass jetzt im Winter die richtige Zeit für langes Lüften gekommen ist. Wer so denkt, vergisst eine andere Fol-

ge des Lüftens: auskühlende Wände.

Mal ganz praktisch. In Treppenhäusern oder Kellern oder auch in der Wohnung ist das Lüften auch im Winter wichtig. Aber bitte nur ganz kurz. Auf keinen Fall länger als 15 Minuten. Danach müssen Türen und Fenster wieder verschlossen werden.

Sie fragen sich, warum das so sein soll? Vielleicht denken Sie ja, dass die kalte und deswegen so schön trockene Luft überflüssige Feuchtigkeit auch noch aus dem letzten Winkel der Wohnung herausholen kann. Kann sie. Stimmt.

Aber sofort nach dem Öffnen von Fenster oder Flurtür fängt das Wettrennen an. Auf der einen Seite entweicht die warme und Feuchtigkeit mit sich tragende Luft aus dem Zimmer. Das ist gut so. Kaum aber ist die Warmluft verschwunden, dringt die Kaltluft in die Räume und beginnt sofort, ihr Unwesen zu treiben. Sie kühlt



Der 44-jährige Diplom-Ingenieur Stefan Mai leitet bei der kwg das technische Bestandsmanagement und das Kundencenter in Sarstedt. Heute möchte er, passend zur Jahreszeit, in leichten Worten über die „Lüfter“ und „Schließer“ aufklären.

die Wände aus. Alles im Raum gibt Wärme ab, die Möbel, die Fußböden, einfach alles. Und vor allem auch die Wände.

Und jetzt verwandelt sich die gut gemeinte Tat ins Gegenteil. Denn sind die Fenster wieder zu, trifft die warme Luft etwa aus der Küche oder aus dem Badezimmer auf die ausgekühlten Wände im Wohnzimmer oder im Flur. Und was passiert dort? Richtig, an den kalten Oberflächen kondensiert die Feuchtigkeit zu Wasser. Schon klar, die „Lüfter“ wollen das nicht. Aber genau das passiert. Und dann wundern sich alle, wenn sich eines Tages an diesen Stellen dunkle Flecken bilden. Stockflecken oder sogar Schimmel.

Noch ein kurzes Wort zu den „Schließern“. Die gibt es leider auch und auch sie handeln auf den ersten Blick verantwortungsvoll,

wenn sie das Treppenhaus nach einsetzender Dunkelheit von innen abschließen. Sicher ist sicher, denken sie vielleicht und sind von der Richtigkeit ihres Handelns überzeugt. Schließlich will es Langfingern niemand zu leicht machen.

Doch was sie beim Verriegeln des Hauses nicht im Auge haben, ist ein möglicher Brand. Leider kommt das immer wieder vor. Nachts bricht irgendwo ein Feuer aus. Geweckt und gewarnt von funktionstüchtigen Rauchwarnmeldern, versuchen die gefährdeten Hausbewohner schnell vor dem Feuer ins Freie zu fliehen. Doch unten stehen sie plötzlich vor der verschlossenen Tür. Und die Katastrophe nimmt ihren Lauf.

Also liebe „Lüfter“ und „Schließer“, Lüften ja, aber immer nur kurz. Und nein, bitte das Treppenhaus nie abschließen. ◉

„KEINER BLEIBT AUSSSEN VOR“

WIE BIANKA BAASCH DIE NACHBARSCHAFTSTREFFS ORGANISIERT

Frau Baasch, Sie leiten schon seit drei Jahren den Nachbarschaftstreff im ARGENTUM Bad Salzdetfurth. Was sind dabei Ihre hauptsächlichen Ziele?

Bianka Baasch: Ich lege sehr viel Wert auf Gemeinschaft, das Miteinander und die Hilfsbereitschaft, besonders auch gegenüber den nicht so mobilen Nachbarn.

Welche Ziele verfolgen Sie damit?

BB: Alle Bewohner helfen sich gegenseitig, auch mit Besorgungen für den anderen. Keiner bleibt außen vor. Ich glaube, dass es mir sehr gut gelungen ist, da die Gemeinschaft unwahrscheinlich groß und toll ist.

Was unternehmen Sie konkret?

BB: Bei gemeinsamen Busausflügen, die wir mit ASB-Fahrzeugen machen, haben sich mehrere Bewohner miteinander angefreundet. Alle sind begeistert über die Angebote der jeweiligen Fahrziele, über die gemeinsamen Mittagessen und das Kaffeetrinken dort. So lernen die Bewohner die nähere Umgebung bei meist schönstem Wetter im Radius von 80 Kilometern rund um Bad Salzdetfurth kennen.

Werden diese Ausflüge gut angenommen?

BB: Es ist grundsätzlich mein Bestreben, alle Bewohner mit dabei zu haben. Und zwar sowohl bei den Ausflügen als auch bei Veranstaltungen hier im Hause, also im ARGENTUM. So haben sie das Gefühl, in ihrem neuen Zuhause angekommen zu sein.

Benötigen Sie Hilfe bei den Ausflügen?

BB: Alle Ausflüge und Veranstaltungen organisiere ich allein, aber teils zusammen mit rüstigen Bewohnern. Ich freue mich immer über neue Vorschläge. Ob sie dann am Ende auch machbar sind, ist technisch und praktisch zu klären.

Gern greift Bianka Baasch bei ihren Nachbarschaftstreffs in die Saiten ihrer Gitarre.



Wie handhaben Sie Sitzordnungen? Ist das nicht manchmal ein Problem?

BB: Ich habe gute Erfahrungen damit gemacht, die Zusammensetzung der Stühle und Tische nicht dem Zufall zu überlassen. Stets achte ich auf Platzwechsel, damit jeder eine Chance hat, den anderen näher kennenzulernen.

Wie gestalten Sie Nachmittage?

BB: Bei den nachmittäglichen Treffen wird nicht nur gebastelt, gespielt, gebacken und gesungen. Wir feiern auch Geburtstage gemeinsam und es gibt außer Kaffee auch mal ein Likörchen oder einen Sekt. Gern sehen wir uns auch interessante Filme gemeinsam an. Dann machen wir einen richtigen Kinonachmittag daraus mit Getränk, Brezel und Popcorn.

Finden freudige und traurige Momente ebenfalls gemeinsam statt?

BB: Wir lachen viel gemeinsam. Aber es gibt natürlich auch traurige Momente, wenn ein Angehöriger verstorben ist oder Bekannte. Dann sind alle füreinander da und halten zusammen. ◉

MEHRWERT FÜR MIETER

UTE HOPPE STELLT DIE NEUEN NACHBARSCHAFTSTREFFS VOR

„Die Idee zu Nachbarschaftstreffs ist in Bad Salzdetfurth in der Lärchenstraße entstanden“, erzählt kwg-Ansprechpartnerin Ute Hoppe. Durch Kooperation mit dem Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) wurde ein Ort für Tagespflege und Unterstützung im Alltag geschaffen, an dem die „Gemeinschaft der Bewohner/-innen zusammen mit der Nachbarschaft in den Mittelpunkt rückt.“ In der ehemaligen Gästevilla hatte der ASB einen Stützpunkt für alle Fragen rund um die ambulante Pflege, Palliativmedizin und soziale Dienstleistungen eingerichtet. Mit dem Neubau des Kaiserhofs ist der erste Treff aus der Lärchenstraße dorthin umgezogen.

Inzwischen unterhält die kwg mit dem ARGENTUM in Bad Salzdetfurth, Sarstedt, Elze, Algermissen sowie in Gronau an der Bethelner Landstraße fünf solche Nachbarschaftstreffs. Überall dort gebe es ein buntes Programm mit vielen Aktivitäten im Angebot. Ute Hoppe nennt Lese- und Vorleserunden, Handarbeiten, Hausaufgabenhilfen, auch Spiele-Nachmittage, Kochkurse und Gesprächskreise. Es haben sich Bingo-Runden gefunden, auch Kaffeetreffs und Grillfeste im Sommer. Kinderbetreuung sind ebenso möglich wie Vorträge, (z.B. über Hörgeräte), Modeschauen, Computerhilfe und Laternenumzüge.

Ziel der Treffs ist die Stärkung der sozialen Kommunikation und zwar besonders im Alter. „Um dem demografischen Wandel zu begegnen, hat die kwg in intelligente Wohnkonzepte investiert“, sagt Hoppe. Aus diesen Konzepten sind die barrierefreien, modern ausgestatteten und energetisch optimierten Service-Wohnanlagen im Landkreis Hildesheim entstanden, die überwiegend zur Miete angeboten werden.

Die Idee hinter dem Wohn- und Lebenskonzept „ARGENTUM“ ist ein Angebot aus komfortablen, alters- und barrierefreien Mietwohnungen, die mit dem Einsatz intelligenter Haustechnik samt Hausnotruf für mehr Sicherheit sorgen. Alle diese Anlagen sind zentrumsnah gelegen. Zusätzlich wurde viel Wert gelegt auf ebenfalls barrierefrei gestaltete Gartenflächen und großzügige Terrassen.

„Bei uns in den Nachbarschaftstreffs geht es darum, dass man selbstständig wohnen, einkaufen und kochen kann, aber zugleich auch die Möglichkeit hat, auf Hilfen zurückgreifen zu können“, sagt Ute Hoppe. Außerdem werde immer versucht, dass Geschäfte und Ärzte oder andere Dienstleister in der Nähe sind. „Uns geht es um gemeinschaftlich gestaltete und erlebte Zeit“, sagt Hoppe. Nur so könne gute Nachbarschaft und ein Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit entstehen.

„Unsere Nachbarschaftstreffs bieten viele günstige und zum Teil auch kostenlose Angebote an“, sagt Ute Hoppe, die von diesem Konzept überzeugt ist. „Dass das alles bei unseren Bewohnerinnen und Bewohnern gut ankommt, erleben wir täglich“, freut sich Hoppe. Man sei deswegen auch offen für alle Generationen und habe feste Öffnungszeiten. Außerdem sei es möglich, die Gemeinschaftsräume für unsere Mieter nach Rücksprache auch privat zu nutzen. Ute Hoppe abschließend: „Wir bieten ein hohes Maß an Verlässlichkeit.“



kwg-Mitarbeiterin Ute Hoppe kümmert sich u.a. darum, dass die Betreiber der einzelnen Nachbarschaftstreffs kurze Wege zur kwg haben und steht als erste Ansprechpartnerin zur Verfügung.

Das besondere Foto

Liebe Leserinnen und Leser!

Mit dieser Ausgabe Ihres „Kreisläufers“ starten wir die neue Rubrik „Das besondere Foto“. Fotos sind beste Botschafter schöner Geschichten, auch solcher, die traurig sind oder fröhlich, die zu Herzen gehen oder nachdenklich machen. Wie bei Karin Hennies. Hier zeigt sie ihr besonderes Foto. Vor kurzem ist sie mit ihrem Mann Henrich ins ARGENTUM Algermissen eingezogen. Neben hübschen Möbeln zieren auch viele Fotos Wände und Tische. Die meisten der Bilder sind Familienfotos. Denn wenn man sich im Alter verkleinert und vieles nicht mehr in die neue Wohnung mitnehmen kann und will, so gilt das nicht für Erinnerungen an die Familie, für den Zusammenhalt, für die Sicherheit, sich geborgen zu fühlen.

Deswegen starten wir mit diesem Heft und Ihnen als Leserinnen und Leser zusammen jetzt diesen Aufruf, uns Ihr schönstes Foto zuzusenden. Ist es hier ein Familienfoto, kann es aber auch ein Bild sein von früher oder aus dem letzten Urlaub.

Wie das geht? Ganz einfach: Sie senden einfach Ihr Foto per Email an Ihren jeweiligen Ansprechpartner in einem unserer Kundencenter (siehe dazu die Übersicht

auf den Seiten 30 und 31 hier im Kreisläufer). Oder Sie rufen im Kundencenter an, wenn Sie so ein schönes Bild haben, aber nicht so genau wissen, wie Sie es senden können.

Wir freuen uns auf Ihre Zusendungen. Eine unabhängige Jury wird die eingesandten Fotos sortieren. Die schönsten Bilder oder diejenigen mit besonderen Geschichten dahinter werden wir im nächsten „Kreisläufer“ veröffentlichen. Dabei können Sie ganz sicher sein, dass nur das Foto und nur die Geschichte im Kreisläufer stehen werden, mit denen Sie einverstanden sind. Denn wir machen das mit Ihnen zusammen. 



Senden Sie uns Ihr schönstes Foto!

MILANO WERNER

nimmt gerne Ihre Fotos entgegen.

Telefon 051 21 | 976 - 46

E-Mail: werner@kwg-hi.de

Oder rufen Sie im Kundencenter unter 051 21 | 976 - 0 an.

Wir freuen uns auf Ihren Fotoschatz! 

„Das ist mein besonderes Foto“, sagt Karin Hennies und hält das Bild ihres Sohnes Frank stolz in die Kamera. Beim Betrachten der Familienbilder fallen ihr immer die schönsten Geschichten und Erinnerungen ein.



Wir begrüßen unsere neuen Azubis!



JÖRN LANCLÉE

Ausbilder bei der kwg

Telefon 051 21 | 976 - 46

E-Mail: lanclée@kwg-hi.de

Nele Linea Wirries und Philipp Kouba sind unsere zwei neuen Auszubildenden. Für sie startete am 1. August 2018 ein neuer Lebensabschnitt – ihre jeweilige Ausbildung zur Immobilienkauffrau bzw. zum Immobilienkaufmann bei der kwg Hildesheim. Wir freuen uns, unsere neuen Azubis auf diesem spannenden Weg begleiten zu dürfen und wünschen beiden einen angenehmen Start in das Berufsleben und viel Erfolg bei ihrer Ausbildung.

Eine fundierte Ausbildung ist nicht nur für junge Menschen eine optimale Basis für die berufliche Laufbahn, sondern nicht zuletzt auch eine Investition in die Zukunft des Unternehmens. Daher hat die Ausbildung einen sehr hohen Stellenwert bei der kwg Hildesheim. Mit aktuell sechs Auszubildenden und drei Studenten leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Ausbildung junger Menschen in der Region Hildesheim.

Die Generation, die jetzt ins Berufsleben startet, wird als die sogenannte „Generation Z“ bezeichnet, geboren zwischen 1995 und 2010. Und über diese Generation kursieren so manche Vorurteile.

Sie seien handysüchtig, anspruchsvoll und ungeduldig, heißt es. Darüber hinaus sollen die jungen Menschen viel Wert auf Freizeit legen und gelten bei so manchem Ausbilder oder Personalverantwortlichen

als unselbstständig. Denn sie ist die Generation, die mit Computern, Handys und Internet aufgewachsen ist.

Aber was ist wirklich dran an diesen Vorurteilen? Natürlich kann man nicht eine ganze Generation in eine Schublade stecken.

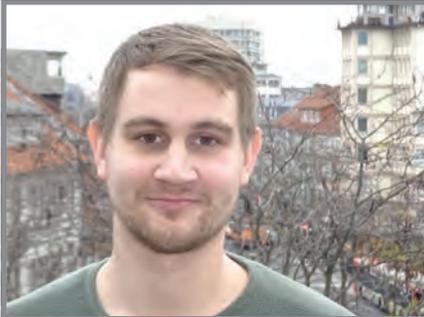
Nicht von der Hand zu weisen ist, dass viele Jugendliche gemeinsame Werte haben, weil sie beispielsweise unter ähnlichen wirtschaftlichen Verhältnissen aufgewachsen sind und eine ähnliche Erziehung genossen haben. Und Erziehung läuft heute sicherlich auch etwas anders ab als das früher der Fall war – auf Augenhöhe und mit weniger Hierarchien.

Für junge Azubis ist es daher wichtig, dass sie respektiert werden. Außerdem wünschen sie sich ein gutes Betriebsklima, einen sicheren Arbeitsplatz und geregelte Arbeitszeiten.

Manch älterer Mitarbeiter mag sich an diese Veränderungen gegenüber früher erst gewöhnen müssen. Aber eines zeichnet diese Generation aus: Die jungen Menschen sind selbstbewusster und aufgeschlossener und bringen sich viel ein. Und das ist mit Sicherheit ein Mehrwert.

Wir in der kwg jedenfalls freuen uns, dass wir uns gemeinsam mit Nele Linea Wirries und Philipp Kouba auf diesen Weg begeben haben. ●

PHILIPP KOUBA – Eigene Wohnungssuche als Auslöser



PHILIPP KOUBA

Seit 1. August 2018 Ausbildung bei der kwg zum Immobilienkaufmann.

Schule: Abitur 2009 am Gymnasium Munster

Studium: 2011-2017, Uni Hannover, Lehramt am Gymnasium für Sport und Deutsch

Hobbys: Handball, Fußball, Skifahren

Mein Vater floh 1976 mit seiner Familie aus der damaligen Tschechoslowakei, um in der BRD neu Fuß zu fassen. Vielleicht weil meine Mutter Lehrerin ist, begann ich auch dieses Studium. Doch wohl fühlte ich mich nicht. Also suchte ich weiter und wurde in der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft fündig.

Das rege Interesse dafür habe ich durch meine eigene Wohnungssuche während des Studiums in Hannover entwickelt und bin heute froh, nun vertiefende Einblicke und eigene Erfahrungen sammeln zu können. Denn diese Ausbildung bietet sehr

viele verschiedene Tätigkeitsspektren, welche kaufmännische und technische Bereiche sowie rechtliche und soziale Aspekte miteinander verbinden.

Bei der kwg durchläuft man alle Abteilungen, wodurch eine optimale Vorbereitung auf sämtliche Tätigkeitsbereiche des Berufs gewährleistet wird, was verbunden mit einem sehr angenehmen Betriebsklima für eine ideale Arbeitsatmosphäre sorgt. Das zusätzliche Angebot eines Auslandspraktikums steigert die Attraktivität der Ausbildung bei der kwg. Weil ich gut Englisch spreche, würde ich gern in ein englischsprachiges Land gehen.

PRÄZISION
zählt sich aus:
Energiemanagement von Techem.

techem

Modernste Erfassungs- und Abrechnungstechnik, innovative Energie und Smart Home Lösungen: Mit Techem genießen Sie immer höchsten Wohnkomfort – und schonen dabei Ressourcen, Umwelt und Geldbeutel.

Techem Energy Services GmbH
Plathnerstraße 5A · 30175 Hannover · 0511 219870 · www.techem.de

Aufgrund einer schweren Verletzung, ich habe mir beim Handball das Kreuzband gerissen, verlief mein Ausbildungsstart nicht wie gewünscht, da ich einige Wochen ausgefallen bin. Aber als es dann endlich losging, fühlte ich mich während meiner ersten Arbeitswochen bei der kwg direkt wohl und sehr gut aufgenommen. Ich freue mich auf weitere Einblicke in den Arbeitsalltag und bin gespannt auf den ersten Unterrichtsblock in der Berufsschule Mitte November. ◯



NELE LINEA WIRRIES

Seit 1. August 2018 Ausbildung bei der kwg zur Immobilienkauffrau.

Schule: Abitur 2017 an der Leonore-Goldschmidt-Schule in Hannover

Hobbys: Fitness, Lesen, Freunde treffen und Reisen

NELE LINEA WIRRIES – Das Praktikum brachte es

Die elfte Klasse verbrachte ich in den USA, daher kann ich heute Bücher in Englisch lesen und sehe gerne englischsprachige Filme im Original. Das Jahr nach dem Abitur nutzte ich für die Berufsorientierung, habe unterschiedliche Jobs gemacht und auch das Praktikum bei der kwg.

Dort fand ich ein gutes Arbeitsklima vor und konnte Einblicke in diesen sehr vielseitigen Beruf gewinnen. Mir gefällt der spannende Wechsel zwischen Büroarbeit und Kundenbetreuung. Sich ändernde Aufgaben machen den Beruf noch interessanter, weil man sich individuell damit auseinandersetzen muss.

Zu Beginn der Ausbildung bin ich von Hannover nach Hildesheim in meine erste

eigene Wohnung gezogen. Nun war ich schon in zwei Kundencentern der kwg. Erste Station war das Kundencenter Hildesheim mit den Abteilungen Fremdverwaltung, Projektmanagement und Technik. Zurzeit bin ich in Sarstedt am Empfang tätig und erlebe den direkten Kundenkontakt mit den verschiedensten Menschen.

Mitte November beginnt der Blockunterricht in der Berufsschule Springe. Ich bin froh über meine Ausbildung bei der kwg und gespannt auf alle Aufgaben, die auf mich zukommen werden. Mit Abschluss der Ausbildung stehen mir verschiedene Wege offen. Momentan ist für mich am wichtigsten, meine Ausbildung so gut wie möglich abzuschließen. ◉



Weil wir mehr liefern als
Energie, Wasser & Wärme.

Mein Zuhause. Meine Energie. Meine EVI.

www.evi-hildesheim.de

Ihr Partner
für Energie



Spannende Zeit in Cork



AUSLANDSPRAKTIKUM IN IRLAND VOM 2. JUNI BIS 14. JULI 2018



VON ANTONIA GIERTH

Die kwg gab mir die Möglichkeit, im Juni 2018 an einem Auslandspraktikum im Land meiner Wahl teilzunehmen. Ich entschied mich für einen sechswöchigen Aufenthalt in Cork/Irland. Dort hatte ich die Chance, die Arbeitswelt mit anderen Augen zu sehen, Auslandserfahrungen zu sammeln und viel Neues zu lernen.

Am 2. Juni 2018 ging es früh am Morgen zum Flughafen in Hannover. Mit Vorfreude, aber auch viel Nervosität, stieg ich in den Flieger in Richtung Irland. In Cork angekommen wurde ich von einem Mitarbeiter der irischen Organisation „Partnership International“ begrüßt. Er zeigte mir das Apartment, welches mit drei Zimmern und einer Wohnküche ausgestattet war. Ich hatte ein eigenes Zimmer und teilte mir den Rest der Wohnung mit zwei weiteren Praktikanten, die innerhalb der sechs Wochen wechselten. In dieser Zeit lernte ich das WG-Leben mit verschiedenen Nationen und Kulturen kennen. Durch die zentrale Lage der Wohnung innerhalb Corks konnte ich alles fußläufig erreichen. In der Innenstadt gab es viele Einkaufsmöglichkeiten, Restaurants und natürlich zahlreiche Pubs.

MEIN VORsprUNG
IHR REGELT
DAS EINFACH!

fair versichert
VGH

Finanzgruppe



In der ersten Woche durfte ich mein Englisch mithilfe eines Sprachkurses auffrischen und konnte neues dazulernen. In der zweiten Woche begann dann endlich das Praktikum bei den „Homefinders Actioneers“ in Cork, eine Hausverwaltung und Immobilienvermittlung. Ich arbeitete montags bis freitags von 10 bis 16 Uhr. Es gab zwei Büros, welche sich die vier Mitarbeiter teilten. Demzufolge konnte es auch sehr laut sein, was aber nicht immer negativ war, denn ich konnte so den Kundenkontakt hautnah miterleben.

Meine Aufgaben waren zum Beispiel, fertig erstellte Dokumente in Ordner abzulegen oder Einnahmen und Ausgaben verschiedener Konten für die Buchhaltung zu kontrollieren und in einer Cloud einzutragen. Des Weiteren wurde mir die Aufgabe übertragen, Kundenanrufe anzunehmen und die Kontaktdaten neuer Interessenten aufzunehmen. Anschließend habe

ich die Daten an den zuständigen Kollegen weitergegeben. Ferner habe ich Protokolle von Besichtigungen geführt und in das System eingepflegt. Eine Mitarbeiterin erklärte mir, dass die Besichtigungen der Häuser und Wohnungen einmal im Jahr stattfinden und der Kontrolle über den Zustand und die Sauberkeit des Objektes dienen. Zudem war ich bei einer Besichtigung eines Apartments dabei. Die freie Wohnung wurde nacheinander drei verschiedenen Interessenten gezeigt. Hierbei ist wichtig zu erwähnen, dass die Apartments in Irland meistens mit Möblierung und mit einer Vertragslaufzeit von einem Jahr vermietet werden, ganz anders also als bei uns in Deutschland.

In meiner Freizeit habe ich viel unternommen und besichtigt.



An einem Wochenende habe ich mich mit meiner Schwester in Dublin getroffen und dort die Stadt erkundet. Außerdem war ich an der Küste in Ballycotton wandern und habe Blarneys Castle besichtigt. An einem sonnigen Wochenende durfte ich aufgrund tollen Wetters den malerischen und beeindruckenden Blick von den Cliffs of Moher genießen. Zusätzlich habe ich mit ein paar anderen Praktikanten Cork erkundet und danach beim traditionellen Irish Dancing Grundschrte und Choreografien des Tanzes gelernt. Zusammenfassend kann ich einen solchen Auslandsaufenthalt nur empfehlen. Man wird gefordert, über seinen Schatten zu springen, erfährt dabei viel Neues über sich selbst, eine andere Kultur und das Arbeitsleben im Ausland. Ich habe in den sechs Wochen nicht nur meine Englischkenntnisse verbessert, sondern auch gelernt, neue Hindernisse und Herausforderungen zu meistern. Durch die Zeit im Ausland bin ich selbstständiger geworden und konnte das irische Leben und die grüne Insel gut kennenlernen. Für die Unterstützung und die Möglichkeit eines Auslandspraktikums möchte ich mich bei meinem Ausbildungsbetrieb, der kwg Hildesheim, ganz herzlich bedanken! 



Bald 15 neue Wohnungen in Elze

JOSEPHINE SALLAND GEWÄHRT ERSTE EINBLICKE



Im schönen Dichterviertel in Elzes Norden an der Heinestraße entstehen 15 neue Wohnungen, die inzwischen fast alle fertig sind. Als Mitte November Josephine Salland dem „Kreisläufer“ erste Einblicke in die beiden Häuser in der Heinestraße 1 und 3 gewährte, fehlten noch die Balkone, und in den Außenanlagen waren noch die Bagger zugänge.

Frau Salland, Sie stellen uns hier in Elze 15 neue Wohnungen vor. Mit welchen Besonderheiten können künftige Mieter rechnen?

Josephine Salland: Die neue Wohnungsanlage mit zwei direkt zusammenstehenden Häusern hat ebenerdige Erdgeschosse. Die beiden Obergeschosse zwei und drei sind mit Aufzügen bequem und barrierefrei zu erreichen. Jede Wohnung besitzt zusätzlich einen etwa acht Quadratmeter großen Balkon. Dazu haben alle Wohnungen komplett neue Bäder nach modernstem Stand der Technik eingebaut bekommen, die Duschen sind bodengleich, haben also keinen Einstiegsrand mehr.

Für wen sind diese Wohnungen gedacht?

JS: Die kwg bietet diese Wohnungen ausschließlich für Menschen mit einem Wohnberechtigungsschein an, dem sogenannten B-Schein.

Warum diese Einschränkung?

JS: Weil die Sanierung dieser Wohnungen mit öffentlichen Mitteln gefördert wurde.

Wer profitiert davon?

JS: Die öffentliche Förderung hat den Zweck, dass ältere Menschen oder solche ab Pflegestufe zwei oder Schwerbehinderte ab 50 Prozent guten und bezahlbaren Wohnraum vorfinden.

Was heißt das konkret?

JS: Eine ganze Menge: Die Mieten in diesen neuen Wohnungen sind derzeit bei sieben Euro je Quadratmeter gedeckelt, also bezahlbar. Alles ist komplett barrierefrei gebaut. Technisch sind die Wohnungen auf dem allerneuesten Stand. Das gilt für die Fußböden wie auch für die gesamte Ausstattung. Außerdem – und das ist uns als kwg auch sehr wichtig – sollen alle Wohnungen dem Qualitätssiegel des Justizministeriums für „Sicheres Wohnen“ entsprechen.

Ist bei den aus den 70er Jahren stammenden Häusern denn kein Stein auf dem anderen geblieben?

JS: Eigentlich nicht, denn der Kern der Häuser bleibt ja erhalten. Deswegen heißt es bei uns in der Wohnungswirtschaft auch, die Wohnungen sind komplett kernsaniert worden. Es ist also, wie Sie sagen, bis auf den Rohbau wirklich kein Stein auf dem anderen geblieben.

Sind alle Wohnungen gleich?

JS: Nein, in Elze bieten wir fünf verschiedene Typen an, von 34 bis zu 69 Quadratmeter Wohnfläche.

Mit diesen Wohnungen in Elze betritt die kwg Neuland. Was hat es mit der neuen Produktlinie „kwg-comfort“ auf sich?

JS: Wir wissen doch, dass tolle, moderne Wohnungen für manche kaum noch erschwinglich sind. Deswegen hat sich die kwg entschlossen, diese Produkt-Linie „comfort“ ins Leben zu rufen. „comfort“ nicht, weil es teuer ist, sondern weil wir wollen, dass guter Wohnraum auf bestem Niveau auch bezahlbar bleibt.

Was können Interessenten tun, wenn sie sich diese neuen Wohnungen ansehen wollen?

JS: Interessenten melden sich einfach bei uns im Alfelder Kunden-center der kwg. Die Telefonnummer in Alfeld ist 05181 9118-0.

Sind denn überhaupt noch Wohnungen frei?

JS: Ja, aber Interessenten gibt es schon. Besichtigungen sind jederzeit nach Rücksprache möglich. 



JOSEPHINE SALLAND
kwg-Geschäftsstelle Kalandstraße
Neuvermietung und
Beschwerdemanagement
Telefon 051 81 | 91 18-16
E-Mail: salland@kwg-hi.de 

PREISLISTE HEINESTR. 1 UND 3 IN 31008 ELZE

| HAUSNUMMER | GESCHOSS | WFL. CA. M ² | KALTMIETE* |
|-------------|-------------|-------------------------|------------|
| Heinestr. 1 | EG links | 43 | 302 € |
| Heinestr. 1 | EG mitte | 34 | 236 € |
| Heinestr. 1 | EG rechts | 48 | 336 € |
| Heinestr. 1 | 1.OG links | 47 | 329 € |
| Heinestr. 1 | 1.OG mitte | 34 | 240 € |
| Heinestr. 1 | 1.OG rechts | 49 | 347 € |
| Heinestr. 1 | 2. OG links | 47 | 330 € |
| Heinestr. 1 | 2.OG mitte | 34 | 240 € |
| Heinestr. 1 | 2.OG rechts | 49 | 346 € |
| Heinestr. 3 | EG links | 69 | 483 € |
| Heinestr. 3 | EG rechts | 58 | 409 € |
| Heinestr. 3 | 1.OG links | 70 | 490 € |
| Heinestr. 3 | 1.OG rechts | 62 | 435 € |
| Heinestr. 3 | 2. OG links | 70 | 490 € |
| Heinestr. 3 | 2.OG rechts | 62 | 435 € |

* zzgl. Heiz- und Nebenkosten, Kautiön und Pkw-Stellplatz.



Jubiläumsfeier für kwg-Mieter im Museum

Die Tische waren festlich gedeckt, das Servicepersonal des Nil-Restaurants im Roemer- und Pelizaeus-Museum bot Sekt, Orangensaft oder einen Aperitif an. Die Gäste plauderten derweil entspannt über dieses oder jenes. Beim feierlichen Empfang der kwg-Mieterjubilare war die Atmosphäre locker und herzlich. Herzlich war auch die Begrüßung. „Schön, dass sie heute alle hier sind. Wir wissen Ihr Vertrauen und Ihre Verbundenheit sehr zu schätzen“, hieß kwg-Geschäftsführer Matthias Kaufmann die treuen Mieter willkommen.

Ehe er den Jubilaren das Neueste zur Entwicklung der kwg berichtete, bedankte sich Kaufmann bei seinen Mitarbeitern Milano Werner und Imke Alfus. „Sie haben viel Zeit und Arbeit in die Vorbereitung dieser schönen Feier gesteckt.“ Dafür gab es einen kräftigen Applaus.

Der Geschäftsführer blickte dann kurz auf das vergangene Jahr zurück. Das war geprägt vom Umzug der kwg in die neue Zentrale an der Kaiserstraße. Dank kurzer Wege und eines kurzen Drahtes zwischen den Mitarbeitern seien die Betriebsabläufe in dem neuen Domizil nun viel besser als zuvor. Im Vorjahr hatte die kwg die Mieterjubilare in dem frisch bezogenen Neubau empfangen. „Wer die neuen Räume noch nicht gesehen hat, der ist herzlich willkommen“, sagte Kaufmann.

Für die Zukunft kündigte der Geschäftsführer eine Trendwende bei der kwg an. Angesichts der zunehmenden Wohnknappheit werde erstmals mehr Geld in Neubauten und Immobilienankäufe fließen als in den vorhandenen Wohnungsbestand.

„Aber keine Sorge, die Investitionen in die Instandhaltung und Modernisierung unserer Mietwohnungen bleiben weiterhin auf einem sehr hohen Niveau“, sagte Kaufmann und bedankte sich



am Ende seiner Begrüßungsrede bei den Mieterjubilarern. „Die kwg dankt Ihnen ganz herzlich für Ihre langjährige Treue.“

Nach einem Fototermin auf der Treppe vor dem Museum ging es dann direkt in das Museum hinein. Aufgeteilt in drei Gruppen, zeigten Museumsführerin Konstanze Thomas-Zach und zwei ihrer Kolleginnen den Mieterjubilarern die weltberühmte ägyptische Sammlung. In den angenehm klimatisierten Ausstellungsräumen – draußen kratzte das Thermometer an der 30-Grad-Marke – erfuhren die Mieter viel Interessantes über den Totenkult der Ägypter, über Opfergaben, Hieroglyphen, Mumien und die überaus zahlreichen Götter im Reich der Pharaonen.

“ Das ist eine wirklich gute Resonanz. “

Nach dem gut 30-minütigen Rundgang wartete dann im Nil-Restaurant ein Menü in zwei Gängen auf die Gäste. Doch damit war der schöne Tag für die Jubilare längst nicht vorbei. Sie saßen noch bis in den Nachmittag

beisammen, hielten so manchen Plausch, schwelgten in Erinnerungen und genossen dabei Kaffee und Kuchen.

92 Einladungen hatte die kwg an ihre treuesten Mieter verschickt, 40 Mietparteien gaben ihre Zusage für den Empfang. Teils waren sie mit Angehörigen erschienen, so dass Milano Werner schließlich mehr als 60 Gäste zählte. „Das ist eine wirklich gute Resonanz“, freute er sich. Er hatte für diesen Tag sogar ausgerechnet, auf wie viele Mieterjahre die Gäste insgesamt kamen: auf genau 1808 Jahre. ●

Ein Geburtstag und andere Besonderheiten



Für Paul Rohde war es ein ganz besonderer Tag: Denn die Einladung zum festlichen Mieterempfang im Nil-Restaurant fiel genau auf den 93. Geburtstag des rüstigen Sarstedters.

Und so stimmte kwg-Geschäftsführer Matthias Kaufmann nach seiner Begrüßungsrede mit kräftiger Stimme ein Geburtstagslied an. Da hielt es die Gäste nicht mehr auf ihren Stühlen. Sie erhoben sich, sangen ein fröhliches „Happy birthday to you“, stießen mit einem Glas Sekt oder Orangensaft auf Paul Rohde an und ließen ihn hochleben.

Geburtstag hin, Geburtstag her: Die Feier für die Mieterjubilare wollten der frühere Bergmann und seine Frau Christel in keinem Fall verpassen. „Deswegen abzusagen kam für uns nicht in Frage, den Geburtstag feiern wir am Wochenende einfach nach“, sagte das Ehepaar, das schon seit 50 Jahren in einer kwg-Wohnung lebt – zuerst in Barnten, dann in Sarstedt.

Paul Rohde mag an diesem Tag der älteste Mieterjubilare gewesen sein, den Rekord an Mieterjahren hielt aber ein anderer. „Ich bin 1951 als Dreijähriger mit meinen Eltern in das damals neu gebaute Sechsfamilienhaus in der Elsa-Brandström-Straße gezogen“, erzählt Klaus Bilgenroth aus Bad Salzdetfurth. Dort wohnt der gelernte Industriekaufmann auch heute noch – also seit 67 Jahren. Er habe nie daran gedacht, woanders hinzuziehen.

„Mir ist ein vertrautes Umfeld mit guten Nachbarn halt wichtig“, sagt Bilgenroth. Und fügt hinzu: Auf die kwg als Vermieter sei Verlass. „Das ist ein faires Miteinander.“ Als junger Mann hat Friedrich Büsse, Jahrgang 1930, das Richtfest „seines“ kwg-Hauses in der Hildesheimer Bahrfeldtstraße miterlebt. Das war 1953. „Ich habe dem Polier quasi die Flasche Korn gereicht“, meint er scherzhaft. Damals wohnte er in einer Nebenstraße, schaute regelmäßig auf der Baustelle vorbei.



„Wir wollten ja unbedingt eine Wohnung in dem Neubau haben“, sagt Büsse, der früher als Bergbauingenieur arbeitete. Damit das auch klappte, mussten er und seine Verlobte ganz schnell vor den Traualtar. „Um einen Mietvertrag zu bekommen, musste man mindestens ein halbes Jahr verheiratet gewesen sein.“ Alles ging gut. 1954 zog das frischvermählte Paar ein. Und Friedrich Büsse wohnt dort bis heute. Ein schöner Balkon, ein kleiner Blumengarten mit Sitzecke. Barbara Völkel fühlt sich seit 63 Jahren sehr wohl in ihrer Wohnung in Eime. „Solange die Gesundheit mitspielt, will ich mein Gartenstück hegen und pflegen“, sagt die 82-Jährige. Sie schwärmt von der „supertollen Hausgemeinschaft“ in früheren Jahren. „Na ja, heutzutage ist es schon schwieriger, mit jüngeren Leuten Kontakt zu haben“, bedauert sie. ●



GLÜCKWUNSCH



80 JAHRE:

Alfeld: H. Bock | B. Henze | H. Hermann |
R. Kranz | M. Kruse
Algermissen: I. Schmidt
Bad Salzdetfurth: G. Aurich | I. Crone |
U. Düwel | H. Knackstedt |
K.-O. Scheuermann | U. Schmidt |
E. Tönepöhl | M. Wichers
Bad Salzdetfurth-Bodenburg:
G. Liedmann | E. Michler
Bockenem: U. Bauch | K. Eigner |
H. Hofmann | L. Krauß | I. Pelz |
H. Storek | U. Strauß | E. Thiele | G. Wiege
Duingen: C. Kothe
Elze: C. Freyer | R. Seeböhm
Gronau: H. Hunze | M. Küppers | R. Zedler
Harsum: M. Rachner
Hildesheim: K. Beck | U. Bendzko |
H. Bode | G. Gastelaar | A. Juergens |
I. Lenzner | B. Majchrzak | E. Peters |
K. Siems | W. van Dellen
Nordstemmen: R. Schydlo
Nordstemmen-Rössing: G. Mompetaïn
Sarstedt: L. Brett | M. Bühler |
R. Coskun | E. Domanski | E. Greift |
K. Helbig | V. Hoffmann | W. Hohenhoff |
H. Klein | K. Kohlschmidt | R. Kulhawy |
M. Meironke | K. Nolte | A. Reinhold |
H. Reinsch | H. Scherlies | J. Schlieper |
K. Schmidt | E. Schnabel
Sarstedt-Gödringen: M. Ziegler
Schellerten: L. Pitkowski
Söhlde: R. Burgdorf
Söhlde-Hoheneggelsen: G. Look



85 JAHRE:

Alfeld: E. Alfeis
Algermissen: A. Mallohn
Bad Salzdetfurth: J. Bornizki |
E. Preußler | I. Siedentopf
Bockenem: E. Glade | I. Lucasiewski
Diekholzen: I. Kutschan | S. Wolf
Duingen: C. Bendig
Eime: H. Just
Elze: K. Peest | F. Smolczynski
Gronau: E. Grenz
Hildesheim: U. Beck
Sarstedt: G. Bauch | H. Krajcer |
S. Nickel | K. Rutz | E. Schlichting |
C. Seidel | T. Surkemper | E. Sztuka
Söhlde: I. Eibel



90 JAHRE:

Bad Salzdetfurth: A. Schulz
Bockenem: R. Opiella
Elze: U. Hennecke
Gronau: G. Krueger
Hildesheim: A. Metzger | U. Willers
Sarstedt: A. Falkner | J. Deutzer |
H. Hoppe | H. Langner
Sibbesse: A. Bartkowski



90+ JAHRE:

Alfeld: I. Kauder 98 | E. Mimz 94
Algermissen: E. Mallohn 91
Bad Salzdetfurth: L. Philipp 91
Bad Salzdetfurth-Bodenburg:
H. Erkes 91
Bad Salzdetfurth-Wehrstedt:
I. Windszus 91
Bockenem: M. Vogt 91
Diekholzen: A. Knöchelmann-Urlaub 92
Elze: W. Frenzel 96 | K. Kutscher 91
Hildesheim: H. Helmke 92 | J. Huefner 93 |
W. Ludwikowski 97 | H. Mueller 93 |
I. Ott 92
Sarstedt: G. Deutzer 92 | M. Frühauf 96 |
G. Herbst 92 | E. Kowald 94 |
M. Sladowy 97 | J. Stankiewicz 91 |
P. Wollweber 91
Schellerten: H. Gremmels 95
Söhlde-Hoheneggelsen: E. Breitkreuz 95



Unsere Kaufangebote für Sie



● ALFELD

Landrat-Beushausen-Str.,
mit Blick über die Stadt
noch 3 Grundstücke verfügbar,
erschlossen, ab 785 m²
Kaufpreis: ab 84.500,- Euro



● BAD SALZDETFURTH

Elsa-Brandström-Str. u. Waldenburger Str.,
herrlicher Blick über die Stadt,
verschiedene Grundstücksgrößen,
erschlossen, 569 – 1.230 m²
Kaufpreis: ab 48.365,- Euro



● BAD SALZDETFURTH

Augenweide im Neubaugebiet
„Am Ortberg“,
Einzelgrundstück mit schöner Aussicht,
erschlossen, 555 m²
Kaufpreis: 64.940,- Euro



● ALFELD

Am Sindelberg, Einzelgrundstück,
idyllisch gelegen mit freiem Blick,
2.090 m², erschlossen,
Einzel- oder Doppelhaus
mit 2 Vollgeschossen möglich
Kaufpreis: ab 97.600,- Euro



● HARSUM

Ährenkamp, exklusive Neubau-Eigentums-
wohnungen, 2- bis 4-Zimmer, ca. 62 - 98 m²
Wohnfl., Fußbodenheizung, elektr. Rollläden,
kontrollierte Lüftungsanlage mit Wärme-
rückgewinnung, Aufzug, Balkone/Terrassen
u.v.m.
Kaufpreis: ab 156.000,- Euro



MILANO WERNER

ist Ihr Ansprechpartner
rund um den Immobilienerwerb
Telefon 051 21 | 976 - 46
E-Mail: werner@kwg-hi.de

Oder besuchen Sie uns im Internet unter
www.kwg-hi.de ●

Die Karte



Sicher haben Sie „Die Karte“ schon genutzt und beim Einkauf gespart: Wenn Sie als Mieterin oder Mieter der kwg diese Karte vorlegen, bekommen Sie auf ausgewählte Produkte und Dienstleistungen einen Sofortrabatt an der Kasse – ohne erst lange Treuepunkte sammeln zu müssen. Das rechnet sich!

Wer Ihnen bei Vorlage der Karte welchen Rabatt einräumt, können Sie der nachstehenden Liste unserer Partner entnehmen.

Auch weiterhin werden wir im Kreisläufer sowie auf unserer Homepage unter www.kwg-hi.de über unsere aktuellen Partner und deren Rabatte informieren.

Parkhäuser der Hi-Park

Stellen Sie Ihr Auto in einem Parkhaus der Hi-Park, sparen Sie mit der Karte der kwg ganz einfach zehn Prozent der Gebühren.

So geht's:

Vor der Fahrt ins Parkhaus laden Sie Ihre Karte am Kassensautomaten auf. Das ist in 10-Euro-Schritten möglich. Bei der Einfahrt ins Parkhaus brauchen Sie kein Parkticket zu ziehen. Schieben Sie stattdessen die Karte mit dem Guthaben in den Automaten. Bei der Ausfahrt sparen Sie sich den Gang zum Kassensautomaten: Schieben Sie diesmal die Karte in den Automaten an der Schranke. Dann werden Ihre Parkgebühren abzüglich der zehn Prozent Rabatt von Ihrem Kartenguthaben abgezogen und das Restguthaben angezeigt.

Bitte beachten Sie:

- Notieren Sie sich bitte die Nummer der Karte. Bei Verlust kann mit dieser Nummer das aktuelle Guthaben ermittelt werden.
- Sollte es in einem der Parkhäuser der Hi-Park zu einem Problem kommen, können Sie rund um die Uhr über den Notruf Hilfe rufen.
- Behandeln Sie die Karte bitte sorgfältig, weil sie einen empfindlichen Magnetstreifen hat.
- Bewahren Sie die Karte gut auf, weil wir Sie am Ende Ihres Mietverhältnisses um Rückgabe bitten.

Unsere Kartenpartner



ADS Umzugs- und Immobilienservice
50 % auf den Mietpreis für Umzugskartons (bei Umzugsauftrag)

Auto Discount Markt
25 % auf Verschleißteile (Bremsen, Auspuff, Fahrwerksteile) bei Auftrag



Der Küchenmacher
10% Sofort-Rabatt bei jedem
Küchenkauf



Dohne Schuh & Schlüsselservice
(im Kaufland)
10% auf alle Leistungen



Eintracht Hildesheim Handball – 3. Liga.
Eintrittskarten der Preiskategorie 1:
13,- € statt 15,- € und 12,- € statt 13,- €
für Ermäßigungsberechtigte,
10% auf alle Fanartikel



Fantasia Textildruck
10% beim Einzeleinkauf (nicht mit
Mengenrabatten kombinierbar)



**Hagebaumärkte in Hildesheim,
Alfeld und Sarstedt**
3% Sofort-Rabatt



HAMMER Fachmarkt
in Hildesheim und Alfeld
5% auf alle Waren, zusätzlich 1 x jährlich,
20% Personalrabatt (Termin bitte ab
Ende April in den Märkten anfragen)



Helios GRIZZLYS Giesen
1,- € Rabatt auf alle Kartenkategorien bei
den Heimspielen der Helios GRIZZLYS
Giesen sowie 10% auf alle Fanartikel



Hi-Park Parkhäuser
Benutzung der Karte für Ein- und
Ausfahrt inkl. 10% auf Parkgebühr



Kehrwieder am Sonntag
1 Kleinanzeige à 3 Zeilen pro Quartal



Kühn – Haus für Sicherheit
10% Rabatt auf alle Lagerartikel



Leine Deister Zeitung LDZ
1 Flohmarktanzeige bis 4 Zeilen
pro Quartal



Möbel Hausmann
10% Sofort-Rabatt auf alle Waren –
auch auf Aktions- und andere
Werbeangebote



RückRad Bettenfachgeschäft
10% auf alle Produkte (Geschäftsstelle
Hildesheim und Braunschweig)



SV Alfeld
10% auf alle Fanartikel,
1,- € auf Heimspielkarten



TfN
10% auf Abo nach Wahl in der ersten
Spielzeit (ausgenommen Geschenke-
Abos mit 1-jähriger Laufzeit)



VfV Borussia 06 Hildesheim e.V.
1,- € auf Tribünen- und Stehplatzkarten
bei Heimspielen in der Oberliga



1A Blumen Lange
5% auf alle Produkte und 10% auf
Glycerinrosen- und arrangements



FLORALAND
Ihr Hagebau Gartenfachmarkt

**GRÜNE AKZENTE
FÜR IHR ZUHAUSE**
Große Auswahl an Zimmerpflanzen
und noch vieles mehr.

Abb. beispielhaft

Hagebaumarkt Stammelbach GmbH & Co. KG
Im Mittelfeld 3
31139 Hi-Ochtersum
www.floraland-hildesheim.de • info@hagebaumarkt-stammelbach.de
Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 8.00 – 20.00 Uhr · Sa. 8.00 – 18.00 Uhr



**Mehr
Leben
ist einfach.**

Wenn man ein Girokonto
mit vielen wertvollen
Extras hat, die das
Leben einfacher,
sicherer oder unterhalt-
samer machen.

Mehr.Giro – mein
Sparkassen-Girokonto
mit Vorteilswelt.

Wenn's um Geld geht

 Sparkasse
Hildesheim Goslar Peine

sparkasse-hgp.de/mehrgiro

dost.de · DOST Automobile GmbH · Telefon 05121 507-0

 **DOST** *wir bewegen Hildesheim!* 

Vorsprung durch Technik
Audi Q3 Audi A1

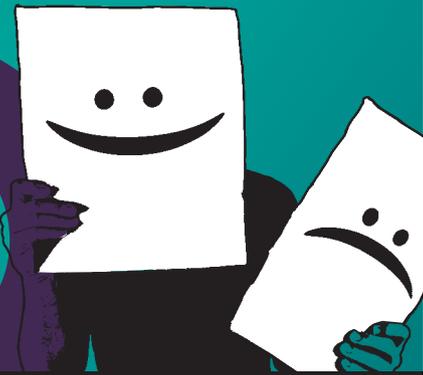


**BESSER
MIT!**



Mein Theater. Mein Platz. Mein Abo!

Hungrig ins Theater?
Nicht mit uns!
Nutzen Sie die
After-Work-Option!



Info: 05121 1693-1693 | service@tfn-online.de  

Mieter werben Mieter

**EIN NEUER MIETER, VIER GRÜNDE ZUR FREUDE:
FÜR SIE, DEN NEUEN MIETER, DIE UMWELT UND UNS.**

Liebe Mieterinnen und Mieter,

mit unserem „Mieter werben Mieter“-Programm möchten wir uns für Ihre Kundenempfehlung bedanken. Bei dem Programm profitieren alle: Sie empfehlen einen Mieter und wir bedanken uns bei Ihnen mit 50 Euro. Der neue Mieter bekommt eine Empfangsprämie von ebenfalls 50 Euro. Und „aller guten Dinge sind drei“: Wir fördern bei einer erfolgreichen Vermittlung die Paul-Feindt-Stiftung mit weiteren 50 Euro. So können Sie, unsere neuen Mieter, die Umwelt und wir uns über jeden neuen Mietvertrag freuen, der durch Ihre Empfehlung zustande gekommen ist.

Wenn Sie als unser Mieter eine Empfehlung aussprechen, dann bestätigen Sie damit unsere Arbeit. Sie kennen uns am besten. Dafür möchten wir uns herzlich bedanken.

Und so einfach geht es

Wenn Sie jemanden kennen, der oder die eine Wohnung sucht und in den letzten zwölf Monaten kein Kunde der kwg Hildesheim war, können Sie den unten beigefügten ausgefüllten Abschnitt Ihrem Bekannten geben. Wird uns der vollständig ausgefüllte Abschnitt vor oder mit der Unterzeichnung des Mietvertrages vorgelegt, überweisen wir nach Eingang der ersten Monatsmiete alle zugesagten Prämien.

Was ist die Paul-Feindt-Stiftung?

Ehrenamtliche Kräfte setzen sich in der Paul-Feindt-Stiftung für die Erhaltung und Wiederherstellung von Lebensräumen für wildlebende Tier- und Pflanzenarten ein. Ihre Empfehlung trägt zur Erhaltung einer lebenswerten Umwelt bei.

Nähere Informationen erhalten Sie auf der Internetseite

www.paul-feindt-stiftung.de

oder telefonisch unter

051 81 | 32 18

051 21 | 4 56 68 oder

050 66 | 6 43 20

Hallo!

unter www.kwg-hi.de, der Geschäftsstelle in Hildesheim 051 21 | 976-0 oder den beiden Kundencentern in Sarstedt 050 66 | 70 51-0 oder Alfeld 051 81 | 91 18-0 gibt es viele verschiedene Wohnungen zu guten Konditionen. Schau doch dort einmal nach! Solltest du fündig werden, gib einfach diesen Abschnitt ab und schon erhalten du, ich und die Paul-Feindt-Stiftung e.V. je 50,- Euro zum Dank für diese Vermittlung. Da ich selbst Mieter/in der kwg Hildesheim bin, kann ich dir natürlich gerne nähere Informationen geben, wie man dort wohnt.

NAME UND ANSCHRIFT der oder des Werbenden

NAME der oder des Geworbenen



Das Zuhause auf Zeit

Sie bekommen Besuch von Freunden oder Familie, Ihre Wohnung ist aber zu klein für alle? Sie sind beruflich für ein paar Wochen in der Gegend, wollen jedoch nicht im Hotel wohnen? Oder Sie machen Urlaub in der Region zwischen Hildesheim und Hannover und suchen eine ebenso gemütliche wie preiswerte Bleibe?

Dann könnte das Zeitwohnen der kwg Hildesheim genau das Richtige für Sie sein. Bei uns finden Sie ein schönes Zuhause – egal ob Sie zwei Wochen, einen Monat oder ein ganzes Jahr bleiben wollen. Unsere Wohnungen in Alfeld, Bad Salzdetfurth und Sarstedt bieten dabei alles, was Sie zum Wohlfühlen brauchen: genügend Platz für vier bis sechs Personen sowie eine moderne und vor allem komplette Einrichtung – von der Einbauküche inklusive Geschirr über eine gemütliche Couch bis hin zum TV-Gerät. Und das alles kostet weniger als eine Nacht im Hotel: Beziehen Sie Ihr Zuhause auf Zeit für zwei Wochen, fallen 430 Euro Miete an. Bleiben Sie einen Monat, kostet die Wohnung 750 Euro. Mehrwertsteuer und Betriebskosten sind inklusive. Hinzu kommen lediglich 90 Euro für die Endreinigung. Möchten Sie noch länger bleiben, unterbreiten wir Ihnen gern ein individuelles Angebot.



Interessiert?

Dann sprechen Sie uns an oder besichtigen Sie Ihr Zuhause auf Zeit zu unseren Öffnungszeiten. Eine Besichtigung ist außerhalb unserer Bürozeiten auch mittwochs und donnerstags bis 19.00 Uhr sowie samstags in der Zeit von 9.00 bis 13.00 Uhr möglich. Wir freuen uns auf Sie!

Kundencenter Sarstedt
Lönsstraße 4 | 31157 Sarstedt
Telefon 050 66 | 70 51 - 0
Telefax 050 66 | 70 51 - 29

Kundencenter Alfeld
Kalandstraße 3 | 31061 Alfeld
Telefon 051 81 | 91 18 - 0
Telefax 051 81 | 91 18 - 33

Kundencenter Hildesheim
Kaiserstraße 15 | 31134 Hildesheim
Telefon 051 21 | 976 - 0
Telefax 051 21 | 976 - 66

E-Mail info@kwg-hi.de



SALZGROTTE
Bad Salzdetfurth

Genießen Sie die Kraft
des Salzes!

Abschalten · Entspannen · Gesund bleiben

Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag 10 bis 19 Uhr
Letzter Einlass 18 Uhr

Einlass jeweils zur vollen Stunde – bitte finden Sie sich 15 Minuten vorher im Bistro im Dampfbad ein. Der Besuch erfolgt in normaler Straßenkleidung. 

Neugierig? Mehr Infos hier: www.bad-salzdetrth.de/salzgrotte

Adventure-Golf & Bistro · Solebadstraße 17 ·
31162 Bad Salzdetfurth · Telefon · 05063 2711875



Mit Kinder-Spielecke!



THIEMT
BAUUNTERNEHMEN ZIMMEREI

LEISTUNG

Neubau
Umbau
Sanierungen
Zimmerarbeiten
Holzrahmenbau
Energieberatung

KONTAKT

Thiemt GmbH
Krugkamp 2
31162 Bad Salzdetfurth
Telefon: 05060 90810
Telefax: 05060 908130
info@thiemt-bau.de

WWW.THIEMT-BAU.DE

Gewissenhaft, zuverlässig und hochwertig.

Mit unserem gut 60-köpfigen Team werden Klein und Großprojekte im Hoch- und Tiefbau realisiert. Dabei können Sie sich auf eine hohe Qualität in der Planung und der handwerklichen Ausführung verlassen. Ein gutes Miteinander zum Kunden ist dabei genauso gelebte Thiemt-Philosophie, wie die professionelle Durchführung des Bauvorhabens.

Als einziges Unternehmen im Großraum Hildesheim können wir folgende Leistung aus einer Hand anbieten:

Hoch- und Tiefbau, Erd-, Maurer-, Zimmer- u. Holzrahmenbauarbeiten.

Geht nicht – gibt es bei uns nicht.

Äußerst engagiert werden die Projekte realisiert.

Leben im Alter



Arbeiter-Samariter-Bund
Kreisverband Hildesheim/
Hameln-Pyrmont
Goslarsche Landstr. 23
31135 Hildesheim

Telefon: (05121) 5906-0
Telefax: (05121) 5906-180
info@asbhildesheim.de
www.asbhildesheim.de

Unsere Angebote

- Ambulante Pflege ● Erste Hilfe ● Fahrdienste ● Haushaltshilfe ●
- Hausnotruf ● Pflegeberatung ● Tagespflege ● Schulbegleitung ●
- Wohnen mit Service ●

Wir helfen hier und jetzt.



Arbeiter-Samariter-Bund

Braukmann
Elektrotechnik GmbH

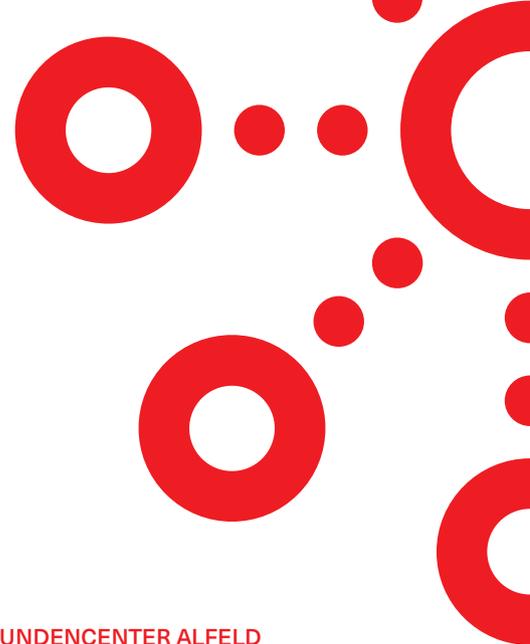
Geschäftsführer: Rainer und Torben Schäfer



**Elektroinstallation
Kundendienst
Beleuchtungsanlagen**

Ehrlicherstraße 3 · 31135 Hildesheim
Tel. 0 51 21 / 5 74 10 · Fax 0 51 21 / 5 34 01

Unsere Ansprechpartner



KUNDENCENTER SARSTEDT

SARSTEDT, GIESEN, ALGERMISSEN,
HARSUM, NORDSTEMMEN

Vermietung

Philipp Herrmann 050 66 | 70 51 - 13
herrmann@kwg-hi.de

Mietbuchhaltung / Betriebskosten

Bianca Harnischmacher 050 66 | 70 51 - 14
harnischmacher@kwg-hi.de

Instandhaltung

Marc Assmann 050 66 | 70 51 - 21
assmann@kwg-hi.de

Haus- und Mieterbetreuung

Heike Münnig 0172 | 513 52 54
muennig@kwg-hi.de
Meik Volland 0172 | 513 52 53
volland@kwg-hi.de

Centerassistentz

Regine Rogall, Gabriele Scholz
050 66 | 70 51 - 0
empfang@kwg-hi.de

KUNDENCENTER HILDESHEIM

HILDESHEIM, SCHELLERTEN,
SÖHLDE, BAD SALZDETFURTH,
HOLLE, DIEKHOLZEN

Vermietung

Claudia Pruß 051 21 | 976 - 14
pruss@kwg-hi.de

Mietbuchhaltung / Betriebskosten

Iris Rohde 051 21 | 976 - 17
rohde@kwg-hi.de

Instandhaltung

Michael Vollmers 051 21 | 976 - 34
vollmers@kwg-hi.de

Haus- und Mieterbetreuung

Günter Zinkmann 0172 | 513 52 55
zinkmann@kwg-hi.de

Centerassistentz

Martina Bütchorn 051 21 | 976 - 0
buetehorn@kwg-hi.de
Michaela Knoll 051 21 | 976 - 0
knoll@kwg-hi.de

KUNDENCENTER ALFELD

ALFELD, BOCKENEM, DUINGEN, ELZE,
GRONAU, LAMSPRINGE, SIBBESSE

Vermietung

Josephine Salland 051 81 | 91 18 - 16
salland@kwg-hi.de

Mietbuchhaltung / Betriebskosten

Lina Bock
051 81 | 91 18 - 23
bock@kwg-hi.de

Instandhaltung

Stefan Baxmann 051 81 | 91 18 - 21
baxmann@kwg-hi.de

Haus- und Mieterbetreuung

Udo Schwetje 0170 | 346 99 40
schwetje@kwg-hi.de

Centerassistentz

Bärbel Flöhe 051 81 | 91 18 - 0
fluehe@kwg-hi.de

NEUBAU / TECHNIK
VERKAUF / MARKETING
WOHNEIGENTUMSVERWALTUNG

Technisches Bestandsmanagement

Ute Hoppe 050 66 | 70 51 - 12

hoppe@kwg-hi.de

Axel Förster 050 66 | 70 51 - 22

foerster@kwg-hi.de

Neubau- / Projektmanagement

Ralf Oelkers 051 21 | 976 - 40

oelkers@kwg-hi.de

Carolin Schliebaum 051 21 | 976-53

schliebaum@kwg-hi.de

Verkauf / Marketing

Milano Werner 051 21 | 976-46

werner@kwg-hi.de

Wohneigentumsverwaltung

Susanne Schmiech 051 21 | 976-52

schmiech@kwg-hi.de

Yasemin Kara 051 21 | 976-31

kara@kwg-hi.de

Menschen würdig pflegen



T. Teresienhof
caritas senioren wohnen & pflege

Steuerwalder Str. 18 · 31137 Hildesheim
Telefon 05121 20660-3 · www.caritas-teresienhof.de

M. Magdalenenhof
caritas senioren wohnen & pflege

Mühlenstraße 24 · 31134 Hildesheim
Telefon 05121 20409-0 · www.caritas-magdalenenhof.de

Herausgeber: **kwg** Kreiswohnbaugesellschaft Hildesheim mbH

V. i. S. d. P.: Milano Werner

Redaktion: Milano Werner

Text: Dr. Hartmut Reichardt

Gestaltung: designagenten, Hannover

Titelfoto: Milano Werner

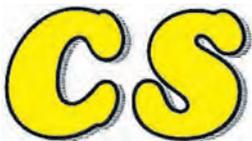
Fotos: S. 1, 8, 11, 13, 15, 18, 19, 20, 26: Dr. Hartmut Reichardt
S. 2, 4, 6, 7, 17: Julia Moras
S. 9: techem
S. 10, 12, 22, 23, 30: fotolia
S. 27, 28, 29: Werner Kaiser
kwg-Archiv: Übrige

Druck: Fischer Druck GmbH, Peine

Anzeigen: HAZ Hildesheim, Kai Wagener
051 21 | 106-140

Erscheinung: 2-mal jährlich

Auflage: 5.000 Exemplare

The logo consists of the letters 'CS' in a bold, yellow, rounded font with a black outline and a slight drop shadow.

Gerüstbau & Baumaschinenverleih

Büro + Lager: Römerring 11A • 31137 Hildesheim
Telefon (051 21) 5 50 61 • info@cs-geruestbau.de

The logo features the letters 'BPH' in a bold, blue, sans-serif font, with a blue curved line above the letters.

Ingenieurgesellschaft mbH für
Technische Gebäudeausrüstung

Am Flugplatz 11
31137 Hildesheim

Telefon: 05121 20695- 0
Telefax: 05121 20695-29

info@bph-online.com · www.bph-online.com

Infos und Bestellung:
bewohnerplus.de

Bis zu 80 €¹ sparen

Jetzt BewohnerPlus-Rabatt und starke Online-Vorteile sichern.

The future is exciting.
Ready?

vodafone

¹ Gültig für Internet- und Phone- bzw. TV-Neukunden sowie für Kunden, die in den letzten 3 Monaten keine Internet- und/oder Telefonkunden und/oder TV-Kunden der Vodafone Kabel Deutschland GmbH waren und gleichzeitig Bewohner von Objekten sind, in denen ein Mehrnutzervertrag oder eine Versorgungsvereinbarung mit Vodafone Kabel Deutschland, also ein kostenpflichtiger Anschluss für das gesamte Haus an das Vodafone-Kabelnetz, besteht. Gültig nur nach technischer Verfügbarkeitsprüfung auf der Seite bewohnerplus.de bis 31.03.2019. Voraussetzung für den BewohnerPlus-Vorteil in Höhe von 50 Euro ist die Bestellung eines Internet & Phone-Anschlusses, welcher in ersten Ausbaugebieten mit bis zu 1.000 Mbit/s im Downstream angeboten wird. Mindestanforderung ist Red Internet & Phone 50 Cable mit bis zu 50 Mbit/s im Download für 19,99 Euro pro Monat, ab dem 25. Monat gilt der Preis von 29,99 Euro pro Monat. Mindestlaufzeit 24 Monate. Bereitstellungsentgelt einmalig 49,99 Euro. Voraussetzung für den BewohnerPlus-Vorteil in Höhe von 50 Euro ist die Bestellung eines digitalen TV-Produktes, z.B. Vodafone GigaTV für 9,99 Euro pro Monat. Mindestlaufzeit 12 Monate. Bereitstellungsentgelt 49,99 Euro. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Stand: Oktober 2018. Alle Preise inklusive 19% MwSt.

Dies ist ein Angebot der Vodafone Kabel Deutschland GmbH · Betastraße 6–8 · 85774 Unterföhring



temps[®]
Die Malereibetriebe



Wir für Sie!
Ganz in Ihrer Nähe
Ganz nach Wunsch

temps GmbH Malereibetriebe · Hertzstraße 1 · 31535 Neustadt
Tel.: (050 32) 803-0 · Fax: (050 32) 803-30
E-Mail: info-neustadt@temps.de · www.temps.de

**Gerüstbau
Malerarbeiten
WDVS**

www.habekost.de

**Betoninstandsetzung
Schadstoffsanierung
Vorhangfassaden**





Zuhause
um Hildesheim

www.kwg-hi.de

kwg Kreiswohnbaugesellschaft Hildesheim mbH
Kaiserstraße 15 | 31134 Hildesheim
Telefon 051 21 | 976 - 0
Telefax 051 21 | 976 - 66
E-Mail info@kwg-hi.de

Kundencenter Alfeld
Kalandstraße 3 | 31061 Alfeld
Telefon 051 81 | 91 18 - 0
Telefax 051 81 | 91 18 - 33



Deutscher
NACHHALTIGKEITS
Kodex



Kundencenter Sarstedt
Lönsstraße 4 | 31157 Sarstedt
Telefon 050 66 | 70 51 - 0
Telefax 050 66 | 70 51 - 29